



## Logistik bewegt Massen...

Dieser Titel ist grundsätzlich nichts Neues, denn dass Logistik unter anderem Massen im Sinne von Gütern, Paletten und dergleichen bewegt, ist wohl unbestritten. Dennoch ist er mitunter unterschiedlich interpretierbar.

Vor allem in den letzten Wochen haben sich die österreichischen Medien und diverse Internetforen mit Superlativen nahezu überworfen, wenn es um die Massen ging, die zum Beispiel die irische Band U2 bewegt hat und noch im Zuge ihrer Tour bewegt wird. Eben diese „Massen“ lassen sich aber auch unterschiedlich verstehen.

Selten wird die Logistik derartig ins öffentliche Rampenlicht und in die Aufmerksamkeit jener gerückt, die sonst wenig bis gar nichts mit der Thematik zu haben, wie bei Pop- und Rockkonzerten namhafter Musikgruppen. Während bei AC/DC in Wels hauptsächlich die rund 100.000 Konzertbesucher und deren An- und Abreise in den Medien Beachtung fanden, schaffte es U2 im Wiener Ernst-Happel-Stadion in vielerlei Hinsicht, die Massen zu bewegen. Natürlich gilt es hier als Masse in erster Linie die rund 75.000 Besucher zu verstehen, die in das Stadion hinein und auch wieder heraus strömten. Die Organisation deren An- und Abreise via Bahn, U-Bahn, Bus oder Auto bedarf einer genauen Planung und Steuerung der Besucherströme und deren Auswirkung auf Verkehrsregelung und Fahrpläne um eine problemlose und rasche Heimreise zu gewährleisten.

Vor allem mediales Interesse geweckt haben jedoch die von U2 bewegten Massen im Sinne der gigantischen, innovativen 360°-Bühnenkonstruktion, deren Transport inkl. der Licht- und Tontechnik alleine rund 105 Trucks notwendig macht. Dazu kommen jedoch auch die schon fast als Massen anzusehenden Handwerker und Techniker, welche mit ihren Flotten an Gabelstaplern und Kränen für den Auf- und Abbau benötigt werden. Dieser läuft derart koordiniert ab, dass selbst jeder Transportkoffer seinen fixen Platz (Ladeordnung) in einem bestimmten LKW hat, der in einer bestimmten Reihenfolge zur Be- bzw. Entladung kommt. Da es die Bühne aufgrund der benötigten Aufbauzeit dreimal gibt, das Equipment jedoch nur einmal, wird die Konzerttour-Planung auch zur Tourenplanung, wenn es darum geht, die LKW-Karawanen zeitgerecht quer durch die Welt zu lotsen – auch mit dem Schiff. Die Transportzeiten werden dabei zu einem wesentlichen Faktor in der Planung der Konzerttermine, festgelegte An- und Abfahrtszeiten der einzelnen LKWs teils unumgänglich. Aufgrund derartiger Fakten gab es somit auch Massen an Lesern und Interessierten, die sich Angesichts der Zahlen und des getriebenen, logistischen Aufwandes imponiert und „bewegt“ zeigten.

Es ist also offensichtlich, welches Ausmaß an detaillierter Planungsarbeit hier notwendig ist – vor allem, da sich eine derartige Konzerttour meist über mehr als ein Jahr erstreckt. Die Fähigkeiten und die Bedeutung der Logistik werden dabei einmal mehr aus dem wirtschaftlichen Schatten-Dasein ins Rampenlicht gerückt.

Jede und jeder, der Ende August 2010 im Ernst-Happel-Stadion war, war somit natürlich in erster Linie in einem U2-Konzert ... aber auch irgendwie inmitten von Logistik!

Herzlichst Ihr  
Gerald Wolf

Gerald Wolf ist Consultant bei x|vise innovative logistics GmbH in Maria Lanzendorf.